

von Johann Schirren

**D**as Programm deckt nach wie vor die drei Bereiche Videotitler, Präsentationsprogramm und Multimedia-Autorenssoftware ab.

**Videotitler:** Bei den Titler-Funktionen von MediaPoint hat sich nicht sehr viel getan. Nach wie vor wird im Seiteneditor ein Eingabefenster aufgezogen und der gewünschte Text eingegeben. Der Text – oder Teile davon – kann nach Markierung in Farbe und Schriftart verändert und als fett, kursiv oder unterstrichen definiert werden.

Die Auswahl von Pull-down-Menüs und anschließende Arbeit in Fenstern ist immer noch für jede Aktion nötig. Der »Stil«-Requester hat Einfluß auf den gesamten Inhalt eines Fensters, auch Anti-aliasing in drei Stufen, die Zeilenausrichtung, der Buchstaben- und Linienabstand, die Schriftneigung in sechs Stufen, die Schattentypen Cast, Solid und Outline inkl. Schattenbreite

## Präsentation: MediaPoint 3.128

# Ohne Dongle!

Seit dem letzten Test der Präsentations- und Multimedia-Software »MediaPoint« sind ungefähr ein halbes Jahr und zwei Updates ins Land gegangen. Zum Test lag uns jetzt die aktuelle Version 3.128 vor.

den dabei je nach Einstellung heruntergerechnet.

83 Effekte, also etwa doppelt so viele wie in der Version 1.24, können auf das Fenster, die Schrift oder grafische Elemente wie Pinsel (Brushes) angewendet werden. In- und Out-Effekte sind gleichzeitig möglich. Eine »Preview«-Funktion direkt im Editor fehlt. Also muß nach Abschluß aller Arbeiten die Seite gespeichert und in den Seiteneditor gewechselt werden. An diesem Punkt hat

Präsentationen: Der Hauptbildschirm von MediaPoint hat sich nicht geändert. Bilder in allen Amiga-Formaten und 24-Bit-IFF werden akzeptiert. Des weiteren werden die Datatypes der Workbench 3.0 unterstützt. Die Grafikauswahl erfolgt nach Wunsch auch durch einen Thumbnail-Generator, der farbige kleine Bildchen in 16 oder 32 Farben anzeigt.

Die IFF-Animationsformate Anim-5, -7 und -8 lädt das Programm und spielt sie in akzeptabler Geschwindigkeit ab. AA-Animationen laufen in den Geschwindigkeitsgrenzen des Rechners zusammen mit Sound ohne Rucken ab.

Für die Grafiken und Animationen stehen 102 Seiteneffekte in variablen Geschwindigkeiten als Übergänge zur Verfügung.

Die Steuerung der Präsentation kann per Maus oder Cursor-tasten erfolgen. Außerdem ist die Steuerung nach Stunden, Minuten, Sekunden und Zehntelsekunden für jedes Ereignis implementiert. Zusätzlich erlaubt MediaPoint die genaue Definition bestimmter Jahre, Monate und Tage, an denen die Seiten gezeigt werden. Zeitgenaue Steuerung der Präsentation mit VITC- oder LTC-Timecode unterstützt das Programm ebenfalls.

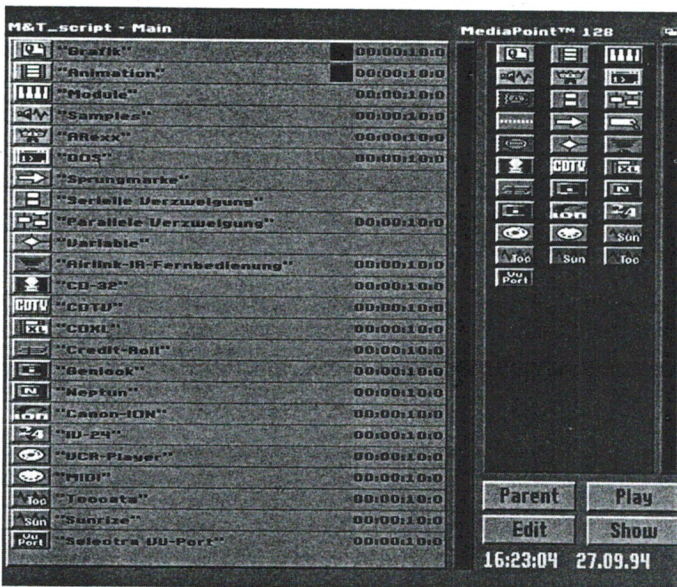
MediaPoint spielt Module aller gängigen Formate zeitgesteuert ab. Einstellmöglichkeiten außer »Schleife« gibt es leider nicht. Samples bieten da mehr Möglichkeiten wie Kanalwahl, Balance, Lautstärke, Ein- und Ausblenden, Schleifen.

Externe Programme werden von MediaPoint über ARexx- oder Shell-Befehle gesteuert. Ein Dateiauswahlrequester fehlt hierfür jedoch.

Insgesamt sind Präsentationen mit MediaPoint leicht bewerkstelligt. Bis auf Zeileneffekte bei Bildern mit mehr als 16 Farben läuft die Anwendung in Bild, Sound und Animation flüssig ab.

Interaktive Anwendungen: Im Hauptmenü werden Bilder geladen und Sprungmarken definiert. Die Schalterdefinition erfolgt im Seiteneditor, wo auch die Aktionen festgelegt werden. Endgültig zugewiesen werden die Schalter dann im Hauptmenü. MediaPoint bietet außerdem die Möglichkeit, mit variablen Verzweigungen zu arbeiten. Die für Multimedia- und interaktive Anwendungen benötigten Zusatzgeräte steuert MediaPoint über sog. XAPPs (s. »Vielfalt«).

Die Gestaltung interaktiver Anwendungen mit MediaPoint erfordert also exakte Planung. Die Schalterdefinition ist für größere Projekte sehr zeitaufwendig. Positiv macht sich die Zeitplan-Funktion und die Tatsache bemerkbar, daß kein Dongle zum Abspielen der Skripts erforderlich ist. Gegenüber der Version 1.24 hat sich nichts Grundlegendes geändert, jedoch sind viele Kleinigkeiten verbessert worden. Das übersichtliche deutsche Handbuch trägt zum guten Eindruck bei.



**Vielfalt:** Die Funktionssymbole auf dem Hauptbildschirm von »MediaPoint« (mit erklärendem Text dahinter)

und Richtung sowie die Unterstrichdicke und -position.

Importieren lassen sich Hintergründe, Grafiken, Brushes (auch bildschirmfüllend), erste Bilder einer Animation und Texte. Dateien im »dBASE«-Format können ebenso verwendet werden wie alle Grafikformate, für die Datatypes der Workbench 3.0 existieren.

Die Palettenfunktion ist mit einer Ausnahme Standard. Unter »Limits« kann die gesamte Palette für Videoaufnahmen angepaßt werden. Zu helle Farbtöne wer-

sich gegenüber der Version 1.24 leider nicht viel getan. Auf Bildschirmen mit 256 Farben ist beinahe kein Effekt ruckfrei realisierbar. Mit 16 Farben läuft es auf einem Amiga 4000/040 mit vollem RAM-Ausbau einigermaßen flüssig.

MediaPoint ist als Titler nach wie vor etwas umständlich. An die Arbeitsweise mit Pull-down-Menüs kann man sich gewöhnen. An den fehlenden Vorschaumodus und die schwache Performance bei Screens mit mehr als 16 Farben nicht.

## AMIGA-TEST

gut

MediaPoint 3.128

10,0

von 12

GESAMT-URTEIL

AUSGABE 11/94

Preis/Leistung	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Dokumentation	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Bedienung	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Erlernbarkeit	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■
Leistung	■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■

**FAZIT:** MediaPoint hat einen großen Funktionsumfang und einige außergewöhnliche Features. Die Bedienung des Programms als Videotitler und bei interaktiven Anwendungen ist noch zu kompliziert.

**POSITIV:** Kein Dongleschutz; diverse Farben pro Zeile; viele Treiber; viele Grafiken und grafische Elemente; Zeitsteuerung nach Wochen etc.; Skriptsprache; vielsprachig.

**NEGATIV:** Ruckende Zeileneffekte bei mehr als 16 Farben; umständlicher Seiteneditor; Scrolling nur mit Hintergrund; keine Zeichenfunktion.

**Preis:** 700 Mark

**Anbieter:** Activa International GmbH, Bramfelder Chaussee 324, 22177 Hamburg, Tel. (0 40) 6 42 40 20, Fax (0 40) 6 42 40 3